

# Im Kampf für den Durchstich

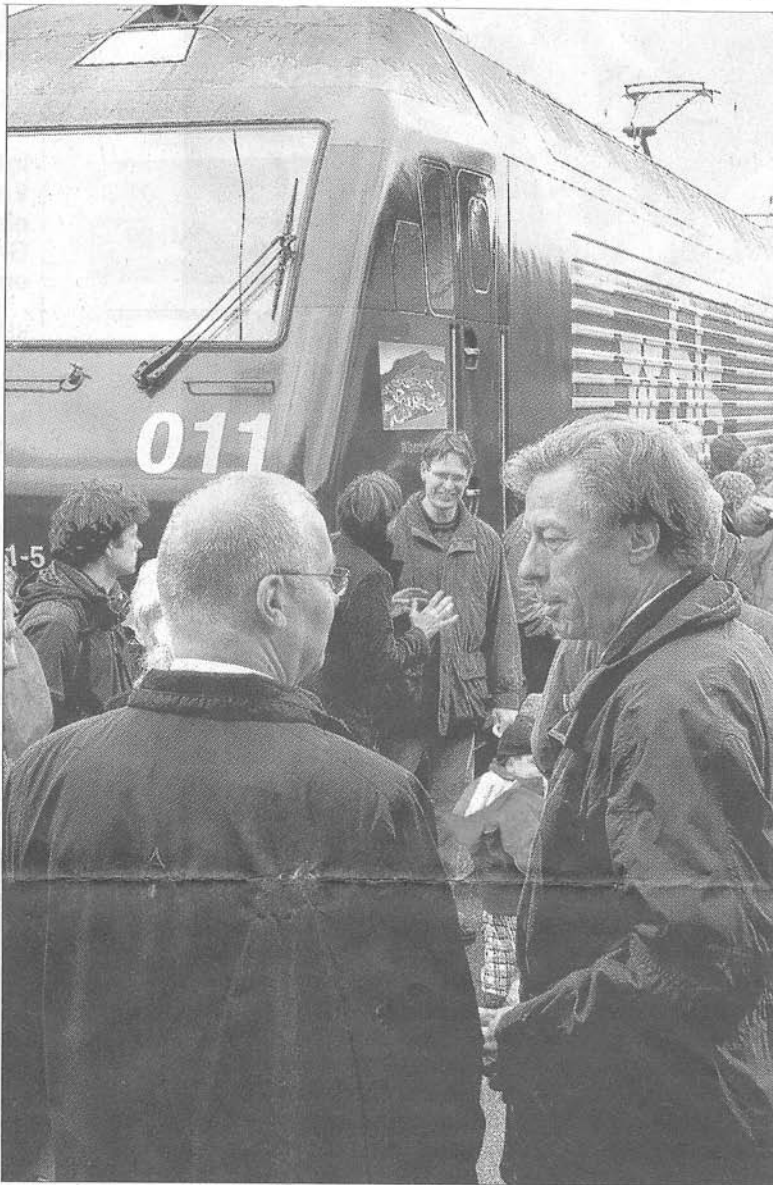
**Wisenbergtunnel** Seit gestern wirbt eine BLS-Lok für das umstrittene Bauprojekt

**Eine BLS-Lok macht neu in der Öffentlichkeit für den umstrittenen Tunnel Werbung. Gestern wurde sie auf den Namen «Wisenberg» getauft.**

MICHAEL WAHL

Gestern, am 11.11.2007, um exakt 11 Uhr 11 war es so weit: Die blaue, seit elf Jahren namenlos durch die Gegend fahrende blaue BLS-Lokomotive, wurde getauft. Zu den Fanfaren des Musikvereins Läuelfingen und begossen mit einem Kübel Wasser erhielt die Lok mit der Nummer 11 den Namen «Wisenberg». Trotz garstigem Wetter fanden sich zum Taufakt eine grosse Schar Interessierter und viele lokale wie nationale Politiker in Läuelfingen ein – dem Ort, wo die dem Wisenberg nächstgelegene Bahnstation und wo im 19. Jahrhundert der erste grosse Eisenbahntunnel der Schweiz gebaut wurde.

Symbolischer Natur war nebst dem Zahlenspiel auch das Zeichen, das mit dem Taufakt gesetzt werden sollte: Mit der «Wisenberg-Lok» verfügt das von Paul Kurrus präsidierte Pro-Wisenberg-Komitee über einen 82 Tonnen schweren Werbeträger. Damit soll das Anliegen des Komitees einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. «Die Lokomotive soll in der ganzen Schweiz die Notwendigkeit des Wisenberg-Tunnels verkünden», sagte Läuelfingens Gemeindepräsidentin Margrit Balscheit. Einige Lobby-Arbeit wird denn auch zukünftig nötig sein: Weil die Neat viel Geld verschlingt, bleiben für den Ausbau der übrigen Bahninfrastruktur zu



**LOK-TAUFE** Regierungsrat Jörg Krähenbühl (links) und Paul Kurrus vom Pro-Wisenberg-Komitee betrachten ihren neuen Werbeträger. NINO LORANDI

wenig übrig. Deshalb legte der Bund den Wisenbergtunnel zunächst auf Eis. Neue Hoffnung schöpfen liess die Befürworter des Bauvorhabens der Ständerat. Dieser hiess unlängst eine Motion gut, mit der Gelder für den Wisenbergtunnel frei werden könnten.

### **Angst vor Kapazitätsengpässen**

Für die Befürworter ist klar, dass es den von Liestal nach Olten führenden Tunnel braucht, weil es sonst zu Kapazitätsengpässen komme. «Erst die Kombination von Lötschberg- und Wisenbergtunnel ermöglicht es, die Kapazitäten

auch voll auszuschöpfen», betonte Regierungsrat Jörg Krähenbühl. Ein klares Bekenntnis zum neuen Juradurchstich gab auch der Solothurner Regierungsrat Walter Straumann: «Jetzt wissen wir, dass der Tunnel absolut notwendig ist.»

Mancher Gast wird sich gefragt haben, warum sich gerade die BLS für den Wisenberg derart einsetzt. Wie Mathias Tromp von der BLS ausführt, würden zum einen rund ein Drittel der Verwaltungsräte aus dem Baselbiet stammen, zum anderen fahren 60 BLS-Güterzüge Tag für Tag durch das Baselbiet. Total bewältigt das Berner Bahnunter-

nehmen 40 Prozent des alpenquerenden Güterverkehrs. Und wenn am 9. Dezember der Lötschberg-Basistunnel in Betrieb geht, sei man auf leistungsstarke Zufahrten angewiesen. «Darum kämpfen auch wir für den Wisenberg», so Tromp.

Dass der Wisenberg zu «seiner eigenen Lok» kommt, ist keine Selbstverständlichkeit. Wie Tromp erklärt, seien die blauen Lokomotiven allesamt nach «ganz berühmten Bergen» benannt worden. Seit gestern fährt also neben der «Jungfrauoch-» oder «Brienzer Rothorn-» auch eine «Wisenberg-Lok».